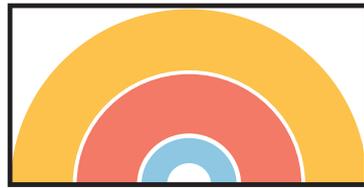


**MBARA  
OZIOMA**



PARTNERSCHAFT  
FÜR ENTWICKLUNG  
IM SÜDEN NIGERIAS

[www.mbaraozioma.ch](http://www.mbaraozioma.ch)



**HAND ANLEGEN -  
DAMIT NEUES  
ENTSTEHT**

## HOFFNUNGSVOLL IN DIE ZUKUNFT



**Liebe Freundinnen und Gönnerinnen, liebe Freunde und Gönner von MBARA OZIOMA**

Mit Freude und grossem Respekt übernahm ich im Herbst 2021 die Geschäftsführung der Fundaziun Tür auf – mo vinavon mit ihren vielfältigen Aufgaben. Die Mbara Ozioma Foundation aufzubauen und weiterzuentwickeln war ein Herzensanliegen meines Vorgängers Roland Just. Er verfolgte dieses in kluger Voraussicht, mit grossem Engagement und erfolgreicher Netzwerkpflege im ganzen deutschsprachigen Raum.

Kurz vor meinem Amtsantritt hat sich der schweizerische Förderverein selbst aufgelöst; ein Zeichen für das Vertrauen in die Menschen mit und um Ozioma Nwachukwu. Der Förderverein hat seinen Zweck erfüllt.

Die aufgebauten Strukturen der Mbara Ozioma Foundation haben sich während der Pandemie bewährt, und sie bewähren sich auch jetzt, wo Nigeria unter den Folgen des Kriegs in der Ukraine leidet:

Zu den politischen Herausforderungen kommen steigende Lebensmittel- und Energiepreise. Die Kaufkraft in Nigeria ist im Keller. Wie die Organisation in Umunumo diese Herausforderungen meistert, schildert Ozioma Nwachukwu im grossen Interview dieses Newsletters.

Ich selbst stelle mich in den Dienst dieses Werkes. Seit 20 Jahren habe ich diakonische Werke geleitet, u.a. das Werk des Zürcher Obdachlosenpfarrers Ernst Sieber. Der Mbara Ozioma Foundation hoffe ich mit meinen Erfahrungen und meinem Netzwerk dienen zu können. Mehr zu meinem Hintergrund dann am Ende dieses Newsletters.

In diesem Sinne freue ich mich darauf, die Weggefährtinnen und Weggefährten Oziomas bald persönlich kennenzulernen.

Christoph Zingg, Geschäftsführer der Fundaziun Tür auf – Mo vinavon.



Studierende der MOCTECH (Mbara Ozioma Tecnical College) während eines Workshops im Mai 2019.

## MEHRWERT DURCH BERATUNG UND BEGLEITUNG

Das Gespräch mit Mbara Ozioma hat Christoph Zingg am 23. Januar 2023 geführt.

Lieber Ozioma, wie laufen die Projekte der Mbara Ozioma Foundation?

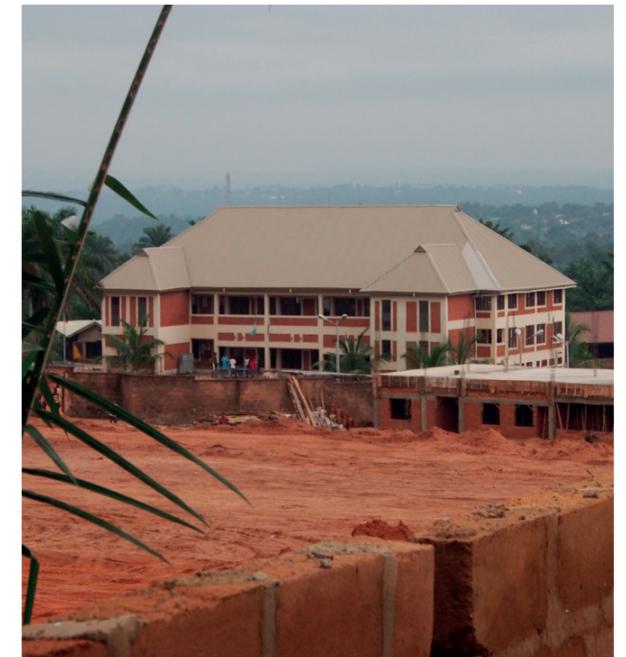
Ich bin sehr zufrieden und dankbar angesichts der Entwicklungen, die ich im Jahr 2022 feststellen durfte. Das beginnt bei der Infrastruktur: Wir dürfen den General Manager der MOCTECH und die Spitex neu auf dem Projektgelände begrüßen. Das bedeutet kürzere Wege, einfachere und effiziente Kommunikation und mehr Synergien.

Die Schule läuft gut, vor allem haben wir es wieder geschafft, neue Studierende aufzunehmen. Es ist eine grosse Freude für mich, dass wir wieder das Aufnahmefest für neue Studenten sowie erstmals in diesem Jahr ein richtiges Abschlussfest feiern konnten. Bewusst haben wir die Immatrikulation (Aufnahme) für neue Studierende und die Konvokation (Abschluss) der austretenden Studierenden zusammengelegt und ein einziges, grosses Fest gefeiert, mit vier Jahrgängen: So sehen die Studienanfänger und -Anfängerinnen, wie die Ausbildung vor sich geht und werden ermutigt, und die Abgängerinnen und Abgänger werden so gebührend verabschiedet. Insgesamt ist es auch eine gute Werbung für die Schule. Denn wir haben nicht nur Eltern und Verwandte eingeladen, sondern auch Politiker, Kulturschaffende und andere bedeutende Leute aus der Projektregion.

Wo lagen die Ausbildungsschwerpunkte im vergangenen Jahr?

Gerade die Pandemie hat sichtbar gemacht, wie wichtig die digitale Welt ist. Die Schule arbeitet sich immer mehr in dieses Feld ein. Bereits 2022 wurden einige Vorlesungen bewusst online gemacht und einzelne Prüfungen online abgenommen. Die Studierenden gewöhnen sich daran und ziehen mit. Und sie schätzen es, dass wir in allen Lehrgängen solche Kenntnisse vermitteln.

Wir haben noch nicht genügend Computer. Aber die Anzahl reicht aus, um allen Studierenden einen Internetzugang zu bieten. Teilweise müssen wir zusätzliches Datenvolumen einkaufen, damit das Internet in geeigneter Menge und Geschwindigkeit verfügbar ist. Aber das kriegen wir immer wieder hin.



Das MOCTECH im April 2019. Im Vordergrund das Grundgerüst für das in Entstehung begriffene Guesthouse.

Wie beurteilst Du die Personal-Situation? Habt Ihr genügend Fachkräfte und Lehrpersonen?

Ja, Gott sei Dank. Es erfüllt mich mit grosser Freude, dass wir wieder gute Lehrpersonen gefunden haben. Und dies obschon unsere Lehrpersonen in den staatlichen Hochschulen viel mehr verdienen würden. Trotzdem arbeiten sie gerne bei uns. Ich höre immer wieder dass unsere Werthaltung, Ethik und Moral für diese Lehrkräfte ein wesentlicher Grund sind, um für uns zu arbeiten.

Denn bei uns werden sie nicht bestochen, damit sie gute Noten geben. Bei uns dürfen sie Lehrerinnen und Lehrer sein, die ihre Studierenden fordern und fördern. Und die Studierenden wissen, dass sie lernen müssen, um gute Noten zu erhalten. Eltern können darauf vertrauen, dass ihre Kinder wirklich etwas lernen.

Das Niveau der öffentlichen Schulen ist oft tief: Wir hatten Maturanden, die ihren Namen nicht schreiben konnten, einige hatten kognitive Schwierigkeiten, an denen nie gearbeitet wurde. Sie kommen zu uns, und müssen

alles nachholen. Einigen gelingt das – andere scheitern, weil der Rückstand schon zu gross ist. Die Betroffenen tun mir immer sehr leid. Trotzdem: Bei uns ist ein gutes Zeugnis nicht käuflich.

*Ihr habt für das neue Jahr neue Lehrgänge ausgeschrieben. Wie ist die Nachfrage?*

Ja, wir haben zwei neue Lehrgänge ausgeschrieben: Einen Lehrgang in Hotellerie / Catering / Gastgewerbe, und einen Lehrgang in Business Administration. Die Nachfrage ist gut, es hat aber noch freie Plätze. Ich denke, dass liegt an der wirtschaftlichen Situation in Nigeria insgesamt.

*Wie beurteilst Du diese aktuelle wirtschaftliche und politische Situation?*

Die Situation ist schlecht. Die Inflation ist extrem hoch. Das betrifft uns ganz direkt. Zwei Beispiele: Unsere Generatoren laufen mit Gas, und Gas ist viel teurer geworden. Deshalb sind unsere Energiekosten durch die Decke gegangen. Immerhin haben wir Solarenergie für die Büros. Wir können nur hoffen, einmal auf Solarenergie zurückgreifen zu können, denn die Abhängigkeit vom Gas ist eine grosse Belastung.

Was mich persönlich noch viel stärker bewegt, sind die Lebensmittelpreise und ihre direkten Folgen für unsere Studierenden: Dass Taschengeld vieler Studierenden reicht nicht mehr für das Essen. Einige Studierende haben das zweite Semester 2022 nicht mehr angetreten. Nicht wegen des Schulgeldes, sondern weil sie die

Lebenshaltungskosten nicht mehr stemmen konnten.

Da müssen wir uns etwas überlegen, auch, weil es noch freie Studienplätze gibt. Mit guten Ausbildungen tragen wir ja auch zur Verbesserung der gesamten wirtschaftlichen Situation in der Region bei.

Um auf die schwierige Gesamtsituation zurückzukommen: die Wechselkurse zum Euro / Dollar haben sich verdoppelt. Nehmen wir den Reispreis als Beispiel: vor 2 Jahren kosteten 20 Kilo Reis rund 16 Euro oder 15.70 Franken. Heute kosten sie mehr als das sechsfache, ungefähr 100 Euro oder 98 Franken. Und das schon morgen wird der Reis wieder teurer sein. Reis ist ein Grundnahrungsmittel und essentiell für die ärmere Bevölkerung!

*Nun gibt es auch Lichtblicke – sprich: Arbeitsfelder, die für die Stiftung etwas einbringen. Wie sieht es da aus?*

Ja, und dafür bin ich extrem dankbar. Unser Guesthouse ist sehr gut ausgelastet, die Belegung das Vier- bis Fünffache dessen, was wir budgetiert hatten. Das wirkt sich positiv auf die Stiftungsrechnung aus.

Homecare, unser Prestige-Projekt, hat sich positiv entwickelt. Innert kürzester Zeit hat es sich in der lokalen Bevölkerung etabliert, die Nachfrage ist noch grösser als erwartet, und unsere Krankenschwestern leisten hervorragende Arbeit. Wir planen im Jahr 2023 eine Evaluation dieses Projekts und möchten dann eine Broschüre veröffentlichen, um diesen Image-Träger bei der lokalen Bevölkerung noch bekannter zu machen.



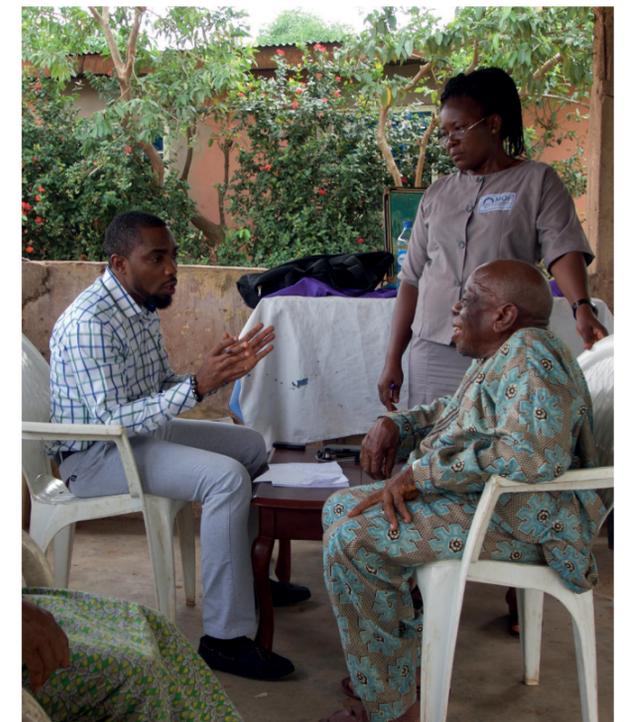
**Kinder vor einem Essensstand in Umonumo. Ungünstige Wechselkurse haben die Nahrungsmittelversorgung in Nigeria stark verschlechtert.**

## Weit mehr als ein Landwirtschafts-Projekt

*Nun dürfte es dieses Jahr klappen: wenn die Finanzierung für den Landkauf steht, kann mit dem Aufbau der Mbara Ozioma Integrated Farms begonnen werden. Warum ist dieses Projekt für die MOF so wichtig?*

Mbara Ozioma Integrated Farms nach Songhai-Prinzipien ist ein Herzensprojekt. So viele Menschen in Nigeria und Europa arbeiten seit Jahren daran: in vielen Sitzungen haben sie Konzepte und Anträge erarbeitet. Auch ich selber habe für kein anderes Projekt so viel gearbeitet. Da ist so viel Wissen, Können und vor allem Herzblut aller Beteiligten drin!

Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank ausdrücken: An alle die, wo und wie auch immer, dieses Projekt so engagiert unterstützen. Das ist grossartig und macht unglaublich Mut!



**Spitex Arzt Dr. Chibuikwe bei einem Hausbesuch bei Mr. Valentine Nwachukwu.**

## MBARA OZIOMA Integrated Farms MOF – kurz und bündig

Die Landwirtschaftliche Frauengenossenschaft St. Nicholas hat bereits eine moderne Palmölmühle und eine Mühle für Yams und Kassava erhalten. Sie entlasten die ca. 400 Mitglieder von schwerer körperlicher Arbeit und verbessern die Qualität und Ertrag.

Nun erhält die Genossenschaft einen eigenen Farmbetrieb. Der gesamte Betrieb, von Anbau bis Betrieb, soll dabei in den Händen der Bäuerinnen bleiben. Der Betrieb arbeitet nach den Songhai-Prinzipien ([www.songhai.org](http://www.songhai.org)):

- Biologisch-integrative und den örtlichen Bedingungen angepasste Produktionsweise.
- Verarbeitung der Erträge vor Ort zu Halbfertig- und Fertigprodukten
- Vertrieb der Nahrungsmittel durch die Bäuerinnen an die lokalen Märkte

- Produktion und Vertrieb natürlicher Futter- und Düngemittel
- Herstellung und Vertrieb einfacher Geräte und Werkzeuge für den Feldbau

Zudem bietet der Betrieb zusammen mit der MOCTECH eine staatlich anerkannte Ausbildung in Agrobusiness und Songhai-Weiterbildungen für Bäuerinnen an.

Auf der Farm werden 25 volle Arbeitsplätze für Frauen geschaffen. Das Knowhow soll sich aber über die Grenzen der Farm hinaus verbreiten, und sich in den kleinbäuerlichen Betrieben verbreiten. Das Projekt wird vom deutschen BMZ mit 75% der Investitionskosten gefördert. Ca. EUR 150'000 müssen durch private Spenden und Förderstiftungen in der Schweiz aufgebracht werden.

*Was erhoffst du dir von dem Projekt für die Menschen in der Region?*

Wir haben eben über die Entwicklung der Lebensmittel- und Energiepreise gesprochen. Nigeria importiert trotz seines fruchtbaren Bodens viele wichtige Lebensmittel. Die Grundnahrungsmittel - lokal und kleinräumig anzubauen, mit neuen und naturschonenden Methoden, das entsprechende Wissen zu kultivieren und weiterzugeben: das ist die Zukunft! Das wird uns teilweise von der Abhängigkeit von den globalen Märkten und Wechselkursen lösen.

Eine gute landwirtschaftliche Ausbildung, die durch die MOF und die MOCTECH geboten wird, ist äusserst nützlich. Den 70% der Haushalte in unserer Umgebung, die Selbstversorger sind, wird es helfen effizienter zu produzieren. Mit Mbara Ozioma Integrated Farms schaffen wir nicht nur Ausbildungsplätze, sondern auch einen Ort, wo man sich gegenseitig informieren kann, wo man „abgucken“ kann, wie gewisse Dinge noch besser funktionieren.

*Wie stellst Du, wie stellt Ihr Euch die zukünftigen Ausbildungen vor?*

Wir planen drei verschiedene Ausbildungsgänge: Eine Fachausbildung Landwirtschaftsingenieur, die insgesamt drei Jahre dauern und umfassendes theoretisches und praktisches Wissen vermitteln wird.

Dazu planen wir kürzere Ausbildungsgänge von drei bzw. sechs Monaten Dauer, die stark praxisorientiert sind und darauf bauen, was die Teilnehmenden bereits an Kenntnissen mitbringen.

Im Rahmen dieser Ausbildungen wird die Farm auch Samen und Setzlinge produzieren und zur Verfügung stellen, sie wird Öko-Dünger und Futter für eine artgerechte und gesunde Tierhaltung produziert.

*Damit durchkreuzt ihr die Geschäftsstrategie grosser multinationaler Konzerne. Die Erfahrung in Benin, Tansania oder Indien hat gezeigt, dass diese vor allem mit tiefen Preisen ihre Vormachtstellung verteidigen können. Wie bereitet ihr euch auf diese Situation vor?*



**Bäuerin Maureen Chikwendu während der Arbeit. Sie leitet einen landwirtschaftlichen Kleinbetrieb in der Region.**

Ob bei Saatgut, Setzlingen, Dünger oder Futter: die Versuchung, die billigeren Produkte zu kaufen, wird gerade für arme Familien gross sein. Eine Sicherheit gibt es nicht. Dafür investieren wir in Beziehung, Beratung, Begleitung und hoffen, dass wir damit für die Beteiligten einen Mehrwert schaffen.

Dass andere sind die Werte: wir kennen bereits viele Menschen, die Werte wie jene von Songhai teilen. Wenn wir diese Menschen gewinnen können, haben wir - und hat die ganze Idee viel gewonnen. Da spielt es eine untergeordnete Rolle, dass es auch unter uns Menschen gibt, denen diese Ethik egal ist.

Ein weiterer wichtiger Punkt: Davon zu hören, dass es eine biologische, nachhaltige, gesunde und zukunftsfähige Landwirtschaft gibt, ist das eine. Viele haben davon gehört. Nun öffnen wir ihnen die Türen, schaffen Zugänge, ermöglichen Begegnung und eigenes Anschauen und Erleben. Wir verschaffen ihnen den Zugang dazu. Dies ist das Grossartige.

## Frische Kräfte für die Mbara Ozioma Foundation: Christoph Zingg

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich freue mich sehr, dass ich mich an dieser Stelle kurz vorstellen darf: Seit Oktober 2021 wirke ich als Pfarrer der evang.-ref. Kirchgemeinde Cadi und als Geschäftsführer der Fundaziun Tür auf – Mo vinavon in Disentis. Von Haus aus bin ich Theologe und Betriebswirtschaftler und habe mich spezialisiert im Management von Not-for-Profit-Organisationen sowie im Change-Management. Während rund 20 Jahren habe ich in der Grosstadt-Diakonie gewirkt, habe u.a. während 11 Jahren das Werk von Pfarrer Sieber in Zürich geleitet so-

wie in Projekten in Indien und in Indonesien mitgewirkt. Auch bin ich in diversen nationalen und internationalen Netzwerken engagiert und hoffe natürlich, dass diese Erfahrungen und Verbindungen auch Mbara Ozioma zugutekommt.

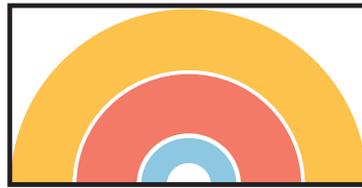
Mit Freude und Respekt habe ich mich in Geschichte und Gegenwart dieses aussergewöhnlichen Projekts vertieft. Dass die lange geplante «Mbara Ozioma Integrated Farms» nach Songhai-Prinzipien nun entsteht, freut mich umso mehr, als dass die jüngsten globalen Entwicklungen eindrücklich gezeigt haben, wie wichtig lokale, kleinräumige und ökologische Projekte für die Ernährungssicherheit sind.

Es ist mir Freude und Ehre zugleich, die «Mbara Ozioma Foundation» in dieser neuen und weiterführenden Projektphase zu begleiten und zu unterstützen, und ich bin gespannt auf die weitere Entwicklung der «Mbara Ozioma Integrated Farms»



**Mr. Valentine Nwachukwu wartet gutgelaunt auf seine Behandlung.**

# MBARA OZIOMA



PARTNERSCHAFT  
FÜR ENTWICKLUNG  
IM SÜDEN NIGERIAS

## Partnerschaftsprojekt MBARA OZIOMA

[www.mbaraozioma.ch](http://www.mbaraozioma.ch)

**Schweiz:** Stiftung Tür auf - mo vinavon, Via Raveras 25, CH-7180 Disentis/Mustér  
Graubündner Kantonalbank GKB, IBAN: CH76 0077 4110 3029 4410 0  
SWIFT-BIC: GRKBCH2270A, Kennwort: MBARA OZIOMA  
Kontakt: Christoph Zingg, Tel. +41 81 947 44 10, +41 79 729 73 72,  
mail: [tuerauf-movinavon@auaviva-cadi.ch](mailto:tuerauf-movinavon@auaviva-cadi.ch)

**Österreich:** Katholische Pfarrgemeinde A-9135 Bad Eisenkappel 21  
Posojilnica Bank Eisenkappel, IBAN: AT54 3913 0000 3805 7592  
SWIFT-BIC: VSGKAT2K130, Kennwort: MBARA OZIOMA  
Kontakt: Alfred Pototschnigg, Zollwachebea, Vellach 156, A-9135 Bad Eisenkappel,  
mail: [potaaa@gmx.at](mailto:potaaa@gmx.at)

**Deutschland:** Ökumenischer Eine-Welt-Kreis St. Nikolaus Wolbeck e.V., D-48167 Münster-Wolbeck  
Dahrlehnskasse Münster eG, IBAN: DE27 4006 0265 0018 4719 00  
SWIFT-BIC: GENODEM1DKM, Kennwort: MBARA OZIOMA  
Kontakt: Christoph Roer, Pferdekamp 6, D-48167 Münster-Wolbeck  
mail: [christoph.roer@ewk-wolbeck.de](mailto:christoph.roer@ewk-wolbeck.de)

Katholisches Pfarramt St. Michael, Hochstr. 23, D-64367 Mühltal  
Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE34 5085 0150 0004 0187 29  
SWIFT-BIC: HELADEF1DAS, Kennwort: MBARA OZIOMA  
Kontakt: Tobias Brecht, Steinachstr. 12, D-74172 Neckarsulm  
mail: [tobenna@gmx.de](mailto:tobenna@gmx.de)

**Impressum:** **Redaktion:** Giuachin Kreiliger, Christoph Zingg, Ozioma Nwachukwu  
**Fotos:** Jacqueline Baumer, Peter Kreiliger, MBARA OZIOMA Foundation  
**Layout:** Johannes Just  
**Druck:** Stamparia La Tuatschina SA

***Spenden zugunsten der Mbara Ozioma Foundation werden über die Schweizer Stiftung „Tür auf – mo vinavon“ den verschiedenen Projekten zugesprochen und nach Nigeria übermittelt.***

***Bitte gebt diesen Newsletter weiter!  
Möglichst viele Menschen sollen über die Aktivitäten von MBARA OZIOMA informiert sein, um den Menschen in Umunumo zu einer besseren Zukunft zu verhelfen.***